Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse

Band: 1 (1923)

Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verwischen und es besteht die Gefahr, dass einer eindrucksvollen Plastik zuliebe Naturwahrheit geopfert wird.

In unserem Kartengebiet gibt es zwei Formelemente, die naturwahrer Darstellung das grösste Hindernis entgegensetzen. Es sind die aufgebrochenen Scheitel der Kettenjuragewölbe mit ihren Combentälchen, eingefasst von Steilrändern auf beiden Seiten — ein undankbarer Vorwurf für die Anwendung der schrägen Beleuchtung. Der geschlossene Zug langhinlaufender Ketten verlockt da den Kartographen, auch ihnen Firste zu geben, wie den Alpenketten, um ein einprägsames Bild zu erhalten; aber dieses Bild ist nicht wahr, denn die Bergscheitel sind in Wirklichkeit zumeist breit und hohl und nur gegen diese Hohlformen der Comben kehren sich steile Stirnen von Schichtköpfen mit scharfen, oft gratförmigen Rändern. Doch diese Formen sind klein, bilden nur untergeordnete Einzelheiten des Landschaftsbildes und man mag es darum verschmerzen, wenn sie bei Anwendung der schrägen Beleuchtungstechnik weniger gelungen sind.

(Forstetzung folgt).

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Bericht[1]) über die Tätigkeit des Vorstandes des V.S.G. im Wintersemester 1923/24.

1. Werbeaktion. Von der Ansicht ausgehend, dass in der Geographie ein Zusammenarbeiten der Lehrer aller Schulstufen nur von Gutem sein kann, entschlossen wir uns zu einer einmaligen, grösser angelegten Werbeaktion. Der erfreuliche Kassenbestand und das Erscheinen wertvoller Werbemittel: die erste Nummer des « *Der Schweizer Geograph* » und das neue Verzeichnis der Diapositivsammlung, erleichterten uns die Durchführung. Zunächst wurden an mehrere hundert Kollegen der Ostschweiz (inkl. Graubünden) und der Zentralschweiz (inkl. Bern) Einladungszirkulare mit den entsprechenden Beilagen versandt oder an Lehrerkonferenzen mit geographischem Einschlag zur Verteilung gebracht. Der Erfolg ist ermutigend, indem bis anhin gegen 80 Anmeldungen erfolgten, so dass der Mitgliederbestand auf 260 anwuchs. Ist einmal die Aktion in Zürich und Bern

[1]) Für den Inhalt des Berichtes tragen die Unterzeichner die Verantwortung.

beendet und auch über die West- und Südschweiz ausgedehnt, so dürfen wir wohl mit der Zahl von 300 Mitgliedern rechnen.

2. Eingabe betreffend die Geographieprofessur an der E. T. H. Die Verzögerung in der Wiederbesetzung und nicht zuletzt die Art der Ausschreibung der Lehrstelle an der E. T. H. bewog uns, beim Präsidium des Schweizerischen Schulrates vorzusprechen und veranlasste das folgende, im Wortlaute wiedergegebene Schreiben:

Sehr geehrter Herr Schulratspräsident,

Wir nehmen höflich Bezug auf die Unterredung, die Sie unserm Präsidenten, Herrn Dr. Wetter, wegen der Geographieprofessur an der E. T. H. gewährten. Sie erwähnten dabei die Möglichkeit einer Teilung der Lehrstelle, falls sich für Herrn Prof. Früh kein geeigneter Nachfolger finden lasse, und sagten, dass Ihnen eine Meinungsäusserung des V. S. G. nicht unangebracht scheine.

Der Vorstand des V. S. G. würde es, in Anbetracht des weiten Umfanges der geographischen Wissenchaft, sehr begrüssen, wenn an Stelle der einen künftig zwei ordentliche Professuren treten würden, wobei die erste mehr die physisch-geographische, die zweite die anthropo- (spezielle Wirtschafts-) geographische Richtung vertreten würde, währenddem die Länderkunde gleichermassen von beiden zu pflegen wäre.

Sollte es aber aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, zwei ordentliche Professuren zu schaffen, so scheint uns die Beibehaltung des ordentlichen Lehrstuhles für die Gesamtwissenschaft (Morphologie — Anthropogeographie und Länderkunde) gegeben. Zur Entlastung des Lehrstuhles wäre allerdings eine Vertretung gewisser Grenzgebiete (vor allem der Meteorologie und Klimatologie) durch einen ausserordentlichen Professor oder einen Privatdozenten mit Lehrauftrag unumgänglich notwendig.

Ganz unhaltbar scheint uns dagegen die Möglichkeit der Auflösung der bisher ordentlichen in zwei ausserordentliche Professuren. Dies schlösse unseres Erachtens eine volle Hingabe des einen wie des andern Gewählten an die freie Lehr- und Forschertätigkeit aus. Die Geographie würde nicht nur ihres vollwertigen Vertreters im Lehrkörper der obersten schweizerischen Schule beraubt, es fehlte ihr in Zukunft auch die Persönlichkeit, die infolge ihrer Stellung zum geistigen Führer unter den Schweizer Geographen berufen ist.

Seien Sie, sehr geehrter Herr Präsident, versichert, dass wir uns einer Einmischung in die Personenfrage enthalten. Betonen möchten wir nur die eine, für jeden Geographen ganz selbstverständliche Forderung: Der zu Wählende sollte bereits irgendwie in der Länderkunde, diesem ureigensten Gebiet der Geographie, tätig gewesen sein. Nur solche Leute können wir als vollwertige Vertreter des Faches anerkennen.

Wir sind überzeugt, dass sich unter den heutigen Geographen Persönlichkeiten finden lassen, die den Anforderungen der Geographie als Gesamtwissenschaft wie ihrer Teilgebiete gewachsen sind. In Anbetracht dessen, dass die genaue Kenntnis des eigenen Landes Voraussetzung für das Verstehenlernen fremden Gebietes ist, möchten wir begrüssen, wenn ein guter Kenner der Schweiz im In- oder Auslande an die Stelle Herrn Prof. Früh's berufen würde.

Mit Hochschätzung zeichnen

Für den Vorstand des Vereins Schweiz. Geographielehrer:

Der Präsident: **Dr. E. Wetter.** Der Aktuar: **Dr. W. Wirth.**

Wir dürfen wohl annehmen, dass es unsere Mitglieder begrüssen, wenn der Vorstand in seinem Schreiben den Standpunkt des bedrohten Faches in strikter, nicht misszudeutender Weise zum Ausdruck gebracht hat. Wir hoffen aber auch, dass sie es verstehen, wenn wir keinen Schritt weiter gegangen sind und uns jeder Einmischung in die Personenfrage — etwa im Sinne einer Beschränkung der an und für sich nicht allzu grossen Auswahl an Geographen — enthielten. Es schien uns dies der höhere Standpunkt zu sein und ihn hatten wir zu wahren.

Durch die Wahl Prof. Dr. Machaceks sind die im Schreiben aufgestellten fachlichen Wünsche berücksichtigt worden. Persönlich würde es der Vorstand lieber gesehen haben, wenn der Bundesrat einen Schweizer mit dem geographischen Lehrstuhle an der E. T. H. betraut hätte. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es an geeigneten einheimischen Kräften nicht gefehlt hat.

Würde die Behörde einem Schweizer das nötige Vertrauen entgegengebracht haben, so zweifeln wir nicht, dass derselbe in kurzer Zeit allen Anforderungen ebenfalls entsprochen hätte.

Was wir vom neugewählten Vertreter der Geographie an der E. T. H. erwarten, haben wir bereits im Schreiben an den Eidgenössischen Schulrat angedeutet: Möge es ihm gelingen, durch

einen entsprechenden Ausbau der Vorlesungen und Uebungen und durch Einführung von Exkursionen die Geographie zum vollwertigen Fache an der E. T. H. zu erheben. Die in der Ausarbeitung begriffene neue Studienordnung für die IX. Abteilung bietet ihm hoffentlich die nötigen Unterlagen dazu. Möge er ferner bestrebt sein, einen tüchtigen Nachwuchs von Schweizer Geographen heranzubilden, was bisher leider nicht geschehen ist, und einen engen Kontakt zwischen dem Geographischen Institut der E. T. H. und allen übrigen Geographischen Institutionen am Ort (geographisches Institut der Universität — Geographisch-ethnographische Gesellschaft — Verein Schweizer. Geographielehrer) zu erzielen. Nur durch grosszügige, uneigennützige Zusammenarbeit kann Zürich das werden, zu dem es längst berufen ist: ein Mittelpunkt für die geographische Forschung.

3. Eingabe betr. Ausbildung von Geographen an der E. T. H. Um unsere diesbezügliche Ansicht ersucht, gaben wir in einem Schreiben an den Vorstand der IX. Abteilung der E. T. H. unserer Freude darüber Ausdruck, dass im neuen Studienreglement der IX. Abteilung die Geographie als Diplomfach vorgesehen ist. Als wesentliche naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen bezeichneten wir:

1. Gesteins- und Bodenkunde.
2. Geologie.
3. Botanik (Systemat. Botanik und Formationskunde).

Ferner betonen wir, dass der Geograph Zutritt bekäme zu den Kollegien über « Grundzüge der Landwirtschaft und Grundzüge der Forstwirtschaft und Alpwirtschaft» an der landwirtschaftlichen Abteilung der E. T. H. Das Hauptfach wäre nach seinen beiden Richtungen (Allgemeine und Spezielle Geographie oder Länderkunde) in Vorlesungen, Uebungen und auch Exkursionen zu pflegen. [1])

Für den Vorstand des V. S. G.[2]) :

Dr. E. Wetter. **Dr. W. Wirth.**

---

[1]) Gelegenheit zur Ausbildung in den Hilfswissenschaften der Geschichte (Wirtschafts- und Siedelungsgeschichte) und der Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftskunde der Schweiz und Weltwirtschaftskunde) bietet die Universität.

[2]) Im Ausstande des Vizepräsidenten Prof. Dr. O. Flückiger, Zürich. — (E. W.)

Nachtrag vom 31. März 1924, zum Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Geographielehrer.

Aenderungen der Adresse:

6. Herr Ammann, Otto, Bezirkslehrer, Brugg.
17. Herr Bolleter, Reinhardt, Dr., Sek.-Lehrer, Vogelsangstr. 7, Zürich 6.
88. Herr Jenny, Fr., Dr., Lehrer a. d. Ob. Realschule, Byfangweg 47, Basel.
93. Herr Kirchgraber, Rich., Dr., Lehrer an der Handelsschule des Kaufm. Vereins Zürich, Orellistrasse 21, Zürich.
154. Tit. Lehrerinnenseminar Baldegg (Luzern).
220. Herr Wiéland, Gabriel, Directeur de l'Ecole suisse, Via Peschiera 31, Genova (Italia).

Neu eingetreten in den Verein sind folgende Mitglieder:

224. Herr Blocher, Georg, Dr., Sek.-Lehrer, Hilterfingen b. Thun.
225. Herr Bodmer, Hans, Hauptlehrer an der Landwirtschaftl. Schule Strickhof, Frohburgstrasse 95, Zürich 6.
226. Herr Beck, Paul, Dr., Vorsteher d. Mädchensek.-Schule, Hofstettenstr. 3, Thun.
227. Herr Bick, P., Dr., Sek.-Lehrer, Goldach (St. Gallen).
228. Herr Boli, Aug., Sek.-Lehrer, Graben 31, Winterthur.
229. Herr Bollinger, G., Dr., Lehrer an der Töchterschule, Unterer Rheinweg 132, Basel.
230. Herr Cabalzar, Giachem, Lehrer, Pontresina (Engadin).
231. Herr Friedli, Fritz, Sek.-Lehrer, Schüpfen (Bern).
232. Frl. Göttisheim, Rosa, Lehrerin a. d. Töchterschule, Missionsstr. 57, Basel.
233. Herr Hiestand, Oskar, Dr., Lehrer a. d. Höheren Stadtschule, Glarus.
234. Tit. Hochalpines Töchterinstitut, Fetan (Engadin).
235. Herr Jungi, W., Bezirkslehrer, Seon (Aargau).
236. Herr Kieni, Paul, Seminar-Uebungslehrer, Chur.
237. Herr Meyer, A., Sek.-Lehrer, Rapperswil (Bern).
238. Herr Mollet, Hans, Dr., Bezirkslehrer, Biberist (Solothurn).
239. Herr Nobs, Max, Dr., Sek.-Lehrer, Neuenegg (Bern).
240. Herr Noll-Tobler, Hans, Lehrer am Landerziehungsheim Glarisegg, Steckborn.
241. Herr Paravicini, Eugen, Dr., Laupenring 137, Basel.
242. Herr Ramseyer, Ernst, Sek.-Lehrer, Schüpfen (Bern).
243. Herr Roos, Ernst, Sek.-Lehrer, Zollbrück im Emmental.
244. Herr Stamm, Willy, Anstalt Sennhof, Vordemwald (Aargau).
245. Herr Steiner, Hans, Dr., Seminarlehrer, Frohburgstrasse 168, Zürich 6.
246. Tit. Realschule Bürgli, St. Gallen.
247. Herr Volkart, Karl, Sek.-Lehrer, Tobelstrasse 4, Winterthur.
248. Herr Wullschleger, W., Lehrer, Studen bei Biel (Bern).
249. Herr Fritz Wyss, Bezirkslehrer, Brittnau (Aargau).

Nachtrag vom 15. April 1924:

Aenderung der Adresse:

169. Herr Tschulok, S., Prof. Dr., Institutsleiter, Plattenstrasse 33, Zürich 7.
193. Herr Imhof, Eduard, dipl. Ingenieur, Dozent für Topographie und Kartographie an der Eidg. Techn. Hochschule, Bergstrasse 118, Zürich 7.

Neu eingetreten in den Verein sind folgende Mitglieder:

250. Herr Anliker, Ernst, Dr., Vereinsweg 23, Bern.
251. Herr Frei, D., Lehrer, Weisslingen (Zürich).
252. Herr Hartmann, Christian, Lehrer, Untere Station, D. S. B., Davos-Platz.
253. Tit. Mädchensekundarschule, Schulhaus Laubeck, Bern.
254. Fräulein Sahli, Margrit, Sekundarlehrerin, Altenbergstrasse, Bern.
255. Herr Surbeck, A., Lehrer, Behringen (Schaffhausen).
256. Herr Tönz, Heinrich, Lehrer, Vals (Graubünden).
257. Herr Ziegler, Heinrich, Lehrer an der Töchterhandelsschule, Hirschmattstrasse 62, Luzern.
258. Herr Kälin, Alois, Sekundarlehrer, Einsiedeln.
259. Herr Schönmann, Ernst, Lehrer, Aarwangen, Bern.
260. Herr Machacek, Fritz, Dr., Professor, Geographisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich.
261. Herr Steffen, Otto, Bezirkslehrer, Welschenrohr (Solothurn).
262. Herr Heim, Rob., Bezirkslehrer, Schönenwerd (Solothurn).

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Der Vorstand.

EINLADUNG

zur 17. Versammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer

vom 7.—9. Juni 1924 in Einsiedeln.

Die Erinnerung an den schönen Tag von Engelberg ist noch in allen Teilnehmern lebendig. Dieses Jahr lässt eine ehrwürdige Kulturstätte im alten Lande Schwyz ihre Einladung an alle unsere Mitglieder ergehen:

EINSIEDELN.

Uns Geographen ist es stets eine Freude, wenn ein neuer Ausschnitt unserer Heimat nicht nur nach Karte und Bild, sondern in lebensvoller, sonniger Wirklichkeit sich vor uns erschliesst. Das Gebiet des heissumstrittenen Sihlsees mit seiner interessanten Umrahmung der Kontaktzone miozäner Nagelfluh, Flysch, Numulitenkalk und alpine Kreide wird vor manchem andern Gebiete wertvolle, belehrende Momente bieten. Die Exkursion aber wird uns an die „Klippenregion" heranbringen. Oberiberg und das ganze Siedelungsbild wird uns immer aufs neue die Ausstrahlungen und den tiefgreifenden Einfluss der Meinradszelle im Finsteren Wald zeigen. Und eine Gründung, die auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblicken kann, ist für jeden Schweizergeographen eine Tatsache, die er gern einmal aus eigener Anschauung kennen lernt.

Darum darf ich sicher zum voraus eine recht grosse Zahl von Herren Kollegen aus allen Schweizergauen als Teilnehmer unserer Pfingstversammlung bei uns droben in der Waldstadt begrüssen.

P. Friedrich Ziegler, Stift Einsiedeln.

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

PFINGST-VERSAMMLUNG 1924

Einsiedeln / 7.—9. Juni.

PROGRAMM:

Samstag, den 7. Juni:

Besammlung: Im Laufe des Nachmittages im Hotel Pfauen (event. Exkursion nach dem Katzenstrick).
18.00: Vorstandsitzung im Hotel Pfauen.
20.15: Vortrag von Herrn *P. Friedrich Ziegler: Land und Leute des Sihlplateaus* (mit Projektionen).
Nachher freie Vereinigung im Hotel Pfauen.

Sonntag, den 8. Juni:

8.30: Besuch des Klosters.
10.45: Lunch im Hotel Pfauen (Logis Fr. 2.50 bis 3.—, Mittagessen Fr. 3.50). Autofahrt nach Unteriberg—Waag. Zu Fuss nach Oberiberg. Eventuell kleinere Exkursion gegen die Ibergeregg (Autofahrt Fr. 3.50).
18.00: Heimfahrt.
19.00: Nachtessen im Hotel Pfauen. — Freie Vereinigung.

Montag, den 9. Juni:

8.30: Exkursion nach dem Sihldurchbruch—Etzel—Zürichsee. Leitung: Dr. P. Damian Buck und P. Friedrich Ziegler.

Anmeldungen: bis spätestens 3. Juni an: Herrn P. Friedrich Ziegler, Einsiedeln, Schwyz.

Der Vorstand ladet alle Mitglieder ein, möglichst zahlreich nach Einsiedeln zu kommen, um die Kenntnisse zu bereichern und um den persönlichen Kontakt unter den Mitgliedern recht enge zu knüpfen.

Zürich, den 14. April 1924.

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident: **Dr. E. Wetter.** Der Aktuar: **Dr. W. Wirth.**

Wirtschaftsgeographische Studienreise nach der Tschechoslowakei

vom 14. Juli bis 6. August 1924, geleitet von Prof. Dr. Ernst Wetter, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Ernst Rüst.

Den Teilnehmern ist die Möglichkeit geboten, innerhalb der Reisezeit unter Leitung von Dr. Ernst Furrer, Affoltern bei Zürich, einen

pflanzengeographischen Kurs im Riesengebirge und in der Hohen Tatra

von einwöchiger Dauer mitzumachen.

A. Allgemeine Bestimmungen :

1. Teilnehmer : Vor allem Geographielehrer, Warenkundelehrer, Handelslehrer, Lehrer, Studierende, Schüler der obersten Klassen von Handelsschulen oder anderen Mittelschulen, Techniker, Kaufleute und auch andere Interessenten.

2. Kosten : Für Studierende, Schüler und Lehrer ca. 650 Fr., für andere Berufsarten ca. 700 Fr. Einschreibegebühr Fr. 20. Einzahlung des Restbetrages vor Beginn der Reise an Dr. E. Wetter, Postcheckkonto Nr. VIII 10 982, Zürich. Bei Nichtteilnahme sind die 20 Fr. verfallen. Im Preise sind alle Kosten inbegriffen (Trinkgelder, Versicherungen etc.).

3. Anmeldung : Bis 31. Mai 1924, an den Unterzeichneten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitte ich um beschleunigte Anmeldung.

4. Auskunft : erteilt jederzeit die Leitung.

5. Orientierung : Weitere Zirkulare (Detailangaben, Pass, Ausrüstung, Geldwechsel, Literatur, Hoteladressen etc.) werden den Teilnehmern und Interessenten zugestellt.

Programmänderungen vorbehalten.

B. Wirtschaftsgeographische Studienreise :

1. Zweck : Studium von Natur und Wirtschaft Böhmens als geographischer Einheit und einiger Zentren der Slowakei.

2. Orientierung : Vor jedem Reisetage erfolgt eine kurze Orientierung der folgenden Exkursion, Besichtigung etc.

C. Pflanzengeographischer Kurs.

Zweck ist die Einführung in das pflanzengeographische Beobachten und -Arbeiten: Pflanzenbestimmen, Anlegen eines Herbars, Einführung in die pflanzengeographischen Arbeitsmethoden, je nach den besonderen Wünschen der Teilnehmer. Die Hauptaufgabe wird aber darin bestehen, die Pflanzendecke aus der Eigenart von Klima, Boden und Wirtschaft und Vergleiche mit der Schweiz anzustellen.

Reise-Programm:

14. Juli (Montag):	Fahrt über Salzburg—Lins.
15. Juli (Dienstag):	Ankunft in Pilsen. Skodawerke und Brauereien. Fahrt nach Prag.
16. Juli (Mittwoch):	Vormittag: Glasfabrik Inwald. Nachmittag: Besichtigung der Stadt.
17. Juli (Donnerstag):	Vormittag: Brotfabrik Odkolek. Nachmittag: Besichtigung der Stadt.
18. Juli (Freitag):	Vormittag: Reise nach Karlsbad. Porzellanfabrik. Nachmittag: Besichtigung des Bades.
19. Juli (Samstag):	Vormittag: Brüx-Duxerkohlenrevier (Tagbau). Abend: Fahrt nach Aussig.
20. Juli (Sonntag):	Ausflug in die Böhmisch-sächsische Schweiz. Rückkehr nach Aussig.
21. Juli (Montag):	Vormittag: Besuch der Schichtwerke (chem. Industrie). Nachmittag: Besichtigung des Hafens.
22. Juli (Dienstag):	Vormittag: Fahrt nach Prag. Besichtigung der Moldauregulierung. Nachmittag: Besichtigung der Stadt.
23. Juli (Mittwoch):	Ruhetag zur freien Verfügung der Teilnehmer.
24. Juli (Donnerstag):	Reise nach Reichenberg. Besichtigung einer Spinnerei und Weberei oder Ginskey in Maffersdorf (Teppichfabr.).
25. Juli (Freitag):	Vormittag: Besuch eines der oben genannten Betriebe. Nachmittag: Ausflug auf den Jezken.
26. Juli (Samstag):	Vormittag: Fahrt nach Gablonz. Besuch einer Glasfabrik (Glas und Bijouterie). [1]) Nachmittag: Fahrt nach Grünthal. Marsch zur Vossekerbaude. Uebernachten.
27. Juli (Sonntag):	Kammwanderung über die Elbfallbaude nach der Schneekoppe. Uebernachten daselbst.
28. Juli (Montag):	Ueber Petzer—Marschendorf—Freiheit, per Bahn nach Trautenau.
29. Juli (Dienstag):	Fahrt nach Kolin. Petroleumraffinerie, wenn möglich ein landwirtschaftlicher Betrieb oder Grossgrundbesitz. Fahrt nach Brünn.
30. Juli (Mittwoch):	Vormittag: Besichtigung einer Weberei. Nachmittag: Ausflug in die Macocha.
31. Juli (Donnerstag):	Fahrt nach Vitkovic—Mährisch Ostrau. Besuch eines Steinkohlenbergwerkes und der Vitkovicer Eisenwerke.
1. Aug. (Freitag):	Vormittag: Fahrt nach Tatra—Lomnic. Nachmittag: Ausflug in die Umgebung.
2. Aug. (Samstag):	Besteigung eines der ersten Gipfel der Hohen Tatra.
3. Aug. (Sonntag):	Fahrt nach Pressburg.
4. Aug. (Montag):	Pressburger Hafen, Hermanetzer Papierfabrik, eventuell Holzindustrie. 15.40 Abfahrt nach Wien.

Bemerkungen: Pflanzengeographischer Kurs für Interessenten:

1. Teil: 25. bis 28. Juli im Riesengebirge
2. Teil: 31. Juli bis 2. August in der Hohen Tatra.

Zürich, 15. März 1924.

Die Leitung: **Dr. E. Wetter.**

Adresse: Seminarstrasse 34, Zürich 6, Telephon H. 91.15.

[1]) Das Gepäck wird von einem Begleiter nach Trautenau gebracht.

Geographische Gesellschaft von Bern.

Vorträge.

In der Januarsitzung der Geographischen Gesellschaft von Bern hielt Herr Dr. Heinrich Frey einen interessanten Lichtbildervortrag über die Bretagne, besonders über die Städte und reizenden Fischerdörfchen des nördlichen Teiles, des Departementes Ille-et-Vilaine. Der Vortragende gab vorerst einen allgemeinen Ueberblick über die geographische Gliederung der Bretagne sowie über die Lebensweise, Sitten und Gebräuche der Bretonen. Dann wurden die am Meere liegenden altertümlichen Städte St. Molo, St. Servain, Cancale und der malerisch auf hoher Felsinsel gebaute Mont St-Michel besucht; letzteres, eine alte Klosterniederlassung von mittelalterlichem Gepräge, ist seit 1875 durch einen breiten Fahrdamm mit der Küste verbunden. Während der Flutzeit kann man auf dem Flusse Rance eine prächtige Reise durch die aus ältesten archaischen Graniten und Gneisen bestehende Landschaft ins Innere des Landes machen und das mittelalterliche Dinan mit seinem mächtigen Schlosse besuchen. Andere Bilder zeigten die romantische Schönheit der Städtchen Fougères und Vitré mit ihren an Bern anmutenden Arkaden und die Hauptstadt Rennes.

Am 15. Februar sprach Prof. Dr. Hauthal, Direktor des Römermuseums in Hildesheim, über Patagonien, seine landschaftliche Schönheit, seine Hochkordillere mit den Riesengletschern, seine Urwälder, seine Seen. Der äusserst lehrreiche Vortrag wurde durch prächtige Lichtbilder veranschaulicht.

Im weiteren beteiligte sich unsere Gesellschaft mit anderen stadtbernischen Gesellschaften (Naturforsch., Histor. und Kunst-G.) an der Veranstaltung folgender Vorträge:

a. Prof. Dr. Brockmann, Zürich, „Neues über die Niederschlagsverhältnisse der Schweiz und eine neue Regenkarte", 16. Feb.
b. Prof. Dr. A. S. Yahuda, Madrid, „Die maurische Kultur in Spanien, ihre Baudenkmäler in Cordova und Granada", 25. Feb.
c. Dr. Stötzner, Berlin, „Forschungen in Ost-Tibet: im Lande der Schebatusse", 6. März.

Mitglieder-Bestand.

In die Geographische Gesellschaft Bern sind seit Neujahr 1924 als Mitglieder *neu eingetreten:*

1. Herr *A. Kunz,* Inspektor der eidg. Kriegsmaterial Verwaltg., Zähringerstr. 1, Bern.
2. Herr *F. Eberhardt,* Kaufmann, Ensingerstrasse 44, Bern.
3. Herr Dr. *Hans Graf,* Gymnasiallehrer, Wabernstrasse 16, Bern.
4. Herr *Fr. Friedli,* Sekundarlehrer, Schüpfen.
5. Herr *E. Ramseyer,* Sekundarlehrer, Schüpfen.
6. Herr *G. Pauli,* Lehrer, Schüpfen.
7. Herr *E. Furrer,* Kartenverwalter der Landestopographie, Bern.
8. Herr *W. Blumer-Gerber,* Ingenieur, Alpenstrasse 13, Bern.
9. Herr *Edm. v. Fellenberg,* burgerl. Forstkassier, Mettlen b. Muri.
10. Herr *Franz Schwill,* Vizedirektor des Internationalen Bureaus des Welttelegraphenvereins, Bern.
11. Herr *Jakob Kobler,* Postbeamter, Checkbureau, Bern.
12. Herr *E. Ramseier,* Lehrer, Schützenweg 37, Bern.
13. Herr Nationalrat *R. Minger,* Schüpfen.
14. Herr *H. Stuber,* Fabrikant, Schüpfen.
15. Herr *A. Linggi,* Kartograph, Lagerweg 12, Bern.

Wir freuen uns, in diesen Herren auch auswärtige Mitglieder unserer Gesellschaft begrüssen zu dürfen und heissen sie alle herzlich willkommen!

Der Vorstand.